

# Gesucht: interessante Vorschläge

**BBA 2.8.13** Fischbach-Gösslikon: Sechs Büros können am Wettbewerb für den Gemeindehausneubau mitmachen

Insgesamt 26 Büros haben sich für die Teilnahme am Projektwettbewerb «Neubau Gemeindehaus und Bauamt» beworben. Sechs von ihnen haben bis Ende Oktober Zeit, ein Projekt auszuarbeiten.

Erika Obrist

«Es ist erfreulich, wie viele Architekturbüros sich beworben haben für die Teilnahme am Projektwettbewerb für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes», sagt Gemeinderat Dominik Seiler. Er gehört dem Preisgericht an, das die Bewerbungen gesichtet hat. «Wir hatten eine gute Auswahl für die Bestimmung derjenigen Büros, die nun tatsächlich Vorschläge für den Neubau ausarbeiten können.»

Von den 16 Architekturbüros, die über Erfahrung verfügen bezüglich öffentliche Bauten, hat das Preisgericht vier ausgewählt für den nächsten Schritt; dazu ein Büro als Ersatz. Auch zehn Nachwuchsbüros haben sich um die Aufgabe beworben; hier wurden zwei berücksichtigt (plus ein Ersatz). «Die sechs Büros wurden letzte Woche benachrichtigt, dass sie zum Wettbewerb zugelassen sind», fährt Seiler weiter.

Die sechs Büros haben nun bis Ende Oktober Zeit fürs Ausarbeiten eines Projekts. «Ich erhoffe mir vielfältige und interessante Vorschläge.»

## Areal optimal nutzen

Das Raumprogramm beinhaltet 567 Quadratmeter für das Verwaltungsgebäude inklusive Neben- und Technikräume, 100 Quadratmeter fürs Bauamt, 150 Quadratmeter für den Entsorgungsplatz, eine Tiefgarage mit 15 bis 20 Plätzen, einen gedeckten Velounterstand mit zehn Plätzen und zehn Kundenparkplätze. Wie das alles angeordnet werden soll, ist Aufgabe der Architekturbüros. «Aus dem Wettbewerb hervorgehen soll ein Konzept für eine architektonisch überzeugende sowie organisatorisch, wirtschaftlich und ökologisch optimale Lösung des Gemeindehauses mit Bauamt und Entsorgungsplatz in Anlage und Bau», so Seiler. Das Areal müsse optimal ausgenutzt werden.



Gemeinderat Dominik Seiler und die weiteren Mitglieder des Preisgerichts verlangen von den Architekturbüros einen häuslicheren Umgang mit dem Land und dem Geld.

Bild: Erika Obrist

Das Areal ist die Parzelle, auf der heute schon das Gemeindehaus steht. «Wir haben in der Kommission diskutiert, was gute Standorte für Verwaltungsgebäude ausmachen», so Seiler. Dazu gehöre ganz sicher die zentrale Lage und gute Erreichbarkeit. Beides sei am jetzigen Ort gegeben. Zudem sei die Parzelle im Besitz der Gemeinde und in der Zone für öffentliche Bauten.

## Andere Standorte geprüft

Der mögliche Standort auf der anderen Strassenseite, beim Volg oder dem angrenzenden Landwirtschaftsland, bringe bezüglich guter Erreichbarkeit und zentraler Lage keinen Vorteil. Diese Parzelle müsste aber umgezogen werden und ist nicht im Besitz der Gemeinde; ein klarer Nachteil.

Verworfen wurde auch der Standort beim Schulhaus. Erstens ist der nicht zentral und es gingen Grünflächen verloren, welche heute Kindergarten und Schule und Vereinen zur Verfügung stehen. «Ausserdem wollen wir nicht noch mehr Verkehr bei der Schulanlage», nennt Seiler einen weiteren Negativpunkt. Somit war der Entscheid für die Parzelle am heutigen Standort des Gemeindehauses rasch gefällt.

## Keine Fremdnutzung

Der Raum im Erdgeschoss im bestehenden Gemeindehaus wird vom Mittagstisch und von der Spielgruppe genutzt. Finden diese im Neubau wieder Platz? «Wir haben in der Kommission die Möglichkeit eines Mehrzweckraums im neuen Verwaltungsgebäude geprüft und diese Idee

verworfen», antwortet Seiler. Eine Fremdnutzung, beispielsweise ein grosserer Raum für Versammlungen oder sportliche Aktivitäten, ziehe eine entsprechende Infrastruktur nach sich wie Küche, separat nutzbare WC und Duschen. Das widerspreche einer wirtschaftlich und organisatorisch optimalen Lösung.

Für die Kinder des Mittagstichs und der Spielgruppe wäre ein Spielplatz ideal. Diese Infrastruktur ist beim Schulareal vorhanden und muss nicht an der Kantonsstrasse nochmals neu errichtet werden. Das Bedürfnis nach familienergänzenden Betreuungsangeboten sei zwar vorhanden im Dorf. «Im Grunde genommen ist es aber nicht Auftrag der Gemeinde, solche Räume und Angebote zur Verfügung zu stellen.» Letztlich liege der Entscheid beim Stimmvolk, ob es ein solches Angebot finanzieren

wolle. Verlangt wird von den ausgewählten Architekturbüros, eine Fussgänger Verbindung aufzuzeigen von der Alten Landstrasse zur Bushaltestelle an der Mellingerstrasse samt Zugängen zur Unterführung. Das Gebäude soll bezüglich Wärmedämmung Minergie-Standard aufweisen und behindertengerecht gebaut sein. Zu- und Wegfahrt muss via Alte Landstrasse erfolgen.

## Heizvarianten geprüft

Lange diskutiert habe man in der Kommission über die Wahl der Heizung. «Die Investition in einen Wärmeverbund wäre enorm und künftige Abnehmer sind nicht in Sicht», begründet Seiler den Entscheid gegen diese Variante. Auch Erdsonden kommen nicht infrage wegen des Grundwasserstands, das sich von Niederwil bis an die Reuss erstreckt. «Diese Erfahrung haben wir schon mit den Bohrungen für die Heizung der Schulanlage machen müssen.» Wärmepumpen verbrauchten besonders im Winter zu viel Strom. «Eine Ölheizung ist nach wie vor die günstigste Lösung.» Die Möglichkeit, eine Photovoltaikanlage zu installieren, ist aber im Raumprogramm enthalten.

## Beurteilung der Projekte im November

Nun sind die Architekturbüros gefragt. Die Startsituation ist auf den 8. August terminiert. Nach Abgabe der Vorschläge der Büros Ende Oktober werden die Ideen erst vom Büro Oeschger Architekten AG in Hausen geprüft. Dieses begleitet und berät die Gemeinde bei der Durchführung des Wettbewerbs. Im November erfolgt die Beurteilung der Vorschläge durch das Preisgericht. Diesem gehören neben Dominik Seiler auch Nadine Wirz von der Kommission sowie die Architekten Beat Schneider (Aarau), Pascal Vincent (Bern), Lukas Zumsteg (Brugg) und Hans Oeschger (Hausen, Ersatz) an.

«Vor Jahresende möchten wir das Siegerprojekt der Bevölkerung vorstellen können», zeigt Seiler das weitere Vorgehen auf. Verlaufe alles plangemäss, könne der Baukredit der «Gmeind» im Sommer 2014 zur Genehmigung vorgelegt werden.